

Der Hochwasserschutzverband informiert.... Land zeigt sich bei Finanzierung gesprächsbereit

Auf Drängen des Hochwasserschutzverbands Innerste fand ein gemeinsames Gespräch zwischen den Hauptverwaltungsbeamten der Mitglieder des Hochwasserschutzverbands und Umweltminister Meyer statt. Darin bekräftigte der Verband nochmals mit Nachdruck seine Forderung, die mit dem NLWKN abgestimmten Hochwasserschutzprojekte finanziell angemessen auszustatten.

Umweltminister Meyer zeigte sich im Gespräch zuversichtlich, dass zumindest für das Hochwasserrückhaltebecken in Bornhausen, die fehlenden Finanzmittel zeitnah durch das Land bereitgestellt werden könnten.

Zum Hintergrund: Der Hochwasserschutzverband Innerste hat bereits Anfang 2023 damit begonnen, die ungesicherte Finanzierung aufzuzeigen. Eine planreife und kurz vor der Genehmigung stehende Maßnahme wie Bornhausen kann nicht umgesetzt werden, da es keine ausreichenden Finanzmittel gibt. Hier klafft eine Lücke von rund 7,5 Mio. € zwischen den 2019 veranschlagten und den nunmehr 2024 prognostizierten Kosten. Auf der Suche nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten wurden im September 2023 Anträge auf Förderung für die Becken in Bornhausen, Itzum, Henneckenrode und Bockenem gestellt.

Minister Meyer führte im Gespräch aus, dass das Land sich der akuten Situation, nicht zuletzt durch das Winterhochwasser 2023, bewusst sei und auch Verantwortung übernehme. Es werde nun kurzfristig geprüft, wie dem Hochwasserschutzverband geholfen und die weitere Finanzierung der Projekte gesichert werden könne. Dazu benötige das Land noch ca. 4 Wochen Zeit, da ab dann auch die neuen Fördermittelprogramme ausformuliert seien. „Es gibt mehrere Möglichkeiten, welche es zu eruieren gilt“, so Meyer wörtlich. Evelin Wißmann, Verbandsvorsteherin des Hochwasserschutzverbands zeigte sich nach dem Gespräch optimistisch: „Wir freuen uns, dass das Gespräch konstruktiv und zielorientiert verlief. Jetzt müssen konkrete Ergebnisse her“, denn so Wißmann weiter „ohne die finanziellen Mittel könne der Verband seine Aufgaben nicht erledigen. Es fehle auch dem letzten Bürger an Verständnis, wenn trotz der Planungen und des erneuten Hochwassers die Umsetzung weiter auf sich warten lässt.“